

Altarleuchter von 1785 und einige ältere Vortragskreuze ohne künstlerischen Wert. Von der Familie R. Schüller, welche schon früher eine silberne Patene und Ciborium geschenkt hatte, wurden 1904 bei der Konfirmation des ersten Enkelkinds zwei kostbare silberne Altarleuchter gestiftet, von dem Vater des Konfirmanden, Herrn Fabrikdirektor Th. Schüller, bei derselben Gelegenheit ein wertvoller silberner Abendmahlkelch. Eine Erneuerung des Innern der Kirche ist geplant, ebenso die dringend nötige Erweiterung des seit langen Zeiten durchaus ungenügenden Friedhofes.

Das Vermögen der Kirche ist gering. An milden Stiftungen sind vorhanden das v. Einsiedelsche Legat, 3000 Mk. Kapital, gestiftet von Curt Heinrich v. Einsiedel 1808 für die Armen der Gemeinden Weißbach und Dittersdorf, dessen Zinsen am vierten Advent durch die betreffenden Pfarrer zu verteilen sind, und das Legat der Gräfen Löwenhjelms, ebenfalls 3000 Mk., dessen Zinsertrag unter die Gemeinden Dittersdorf, Einsiedel, Erfenschlag, Kemtau, Reichenhain und Weißbach im Mai verteilt wird.

Ebenso wenig wie über die Kirche sind auch über die Schule Nachrichten aus älterer Zeit vorhanden. Bei der Kirchenvisitation von 1617 wird der Gemeinde Gelsenau als nachahmenswertes Beispiel mitgeteilt, daß der Schulmeister von Weißbach 20 Knaben unterrichtete. Bis zur Abtrennung von Dittersdorf hatte der Kirchschullehrer an jedem Sonntage entweder vormittags Lesegottesdienst oder nachmittags Katechismusunterredung oder Bibelfstunde abzuhalten, auch leitete er den Mettengottesdienst am Weihnachtsmorgen um 5 Uhr. Das alte Kirchschulgebäude, der Kirche gegenüber gelegen (jetzt eine Schmiede) brannte 1782 infolge vom Blitzschlag ab zu einer Zeit, wo wegen der Erneuerung desselben in der Gemeinde heftiger Streit entbrannt war. 1860 wurde östlich von der Kirche ein neues, den heutigen Ansprüchen allerdings nur unvollkommen genügendes Schulgebäude errichtet. Gegenwärtig werden über 300 Schulkinder von zwei ständigen Lehrern und einem Hilfslehrer unterrichtet. Die beiden letzten Kirchschullehrer sind Moritz Brandt, von 1855 bis 1895, der als Emeritus in Dorschemnitz lebt, und seit 1895 Wilhelm Hausstein aus Sagung.

Das Pfarrgut, 1673 bei Begründung der

Pfarrstelle von der Gemeinde gestiftet, ein Halbhufengut von 34 ha Flächeninhalt, liegt auf der südlichen Seite der Dorfflur und erstreckt sich bis zur Flurgrenze von Gelsenau. Es wird bis auf einen geringen Teil in der Nähe des Pfarrhauses seit 1893 vom Kirchenvorstande verpachtet und verwaltet und ergibt 1350 Mk. Pächtertrag. Der dazu gehörige Pfarrwald wurde 1873 an den Staat verkauft.

Das Pfarrhaus liegt etwa fünf Minuten unterhalb der Kirche am Bergeshang gegen Nordosten und wurde, wie P. Kentsch in der alten Kirchengalerie berichtet, 1837 erbaut, nachdem das frühere, sehr baufällige und mit Strohdach gedeckte am 19. Juni 1836 an einem Sonntagnachmittage, als der Pfarrer auf der Kanzel zu Dittersdorf seines Amtes wartete, durch den Blitz entzündet und in weniger als einer Stunde ein Raub der Flammen geworden war. Die Wirtschaftsgebäude blieben damals unversehrt. Merkwürdig ist, schreibt P. Kentsch, daß nur dieses Gebäude, welches wegen seiner Erneuerung ein Gegenstand mancher Zerrwürfnisse in der Gemeinde geworden war (Dittersdorf wünschte einen Neubau, wogegen Weißbach widersprach), vom Feuer verzehrt und daß im Jahre 1782 ebenfalls das hiesige Schulgebäude als ein Gegenstand ähnlicher Zerrwürfnisse vom Blitz niedergebrannt wurde. In der Gemeinde sah man darin ein Gottesurteil.

Das Seitengebäude 1690 erbaut, wurde 1793, die Scheune 1864 restauriert. Beide sind in gutem Zustande.

Seit dem Selbständigwerden der Pfarochie haben amtiert:

1. M. Wilhelm Pauli aus Annaberg, der am 4. September 1673 als erster Pfarrer konfirmiert wurde.

2. 1712 Daniel Uhle, wie der noch vorhandene Leichenstein berichtet: aus altem Priesterstamm, geboren 1663 in Wittgensdorf, 1692 Pfarrer in Reichenhain, † 6. Mai 1755.

3. 1755 Johann Heinrich Uhle, des vorigen Sohn, geboren 1693 in Reichenhain.

4. 1765 Christoph Gotthold Simon aus Waldkirchen, seit 1762 Substitut hier, † 1799 hier.

5. 1800 Adolf Gottlieb Portius, geboren 1765 in Großolbersdorf, † 1833.

6. 1834 Karl August Kentsch, geboren